

MIBA

DIE EISENBAHN IM MODELL

Januar 2000

B 8784 · 52. Jahrgang

DM/sFr 12,- · S 90,- · Lit 17 000 · hfl 15,- · lfr 270,-

<http://www.miba.de>

Test

70.0, E 93, ICE-T

Anlage

Wintertraum in 1:87

Moderne Zeiten

Der Cybermodellist



Vor Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, liegt die erste Ausgabe eines neuen MIBA-Jahrgangs – wie stets noch im alten Jahr und vor den Festtagen. Schließlich hat unser Hobby in diesen Tagen Hochkonjunktur und wir wollen Sie rechtzeitig mit aktuellen Informationen, Lesefutter und Tipps für die Bastelsaison versorgen. Modellbahnerische Hauptsaison spiegelt sich

zeitlichen Regularien hie und da mit einem Ausrutscher endet.

Aufmerksamen Lesern wird eine weitere Neuerung, die wir schon vor einiger Zeit eingeführt haben, nicht entgangen sein: Wir wollen Ihnen über Modellbahn- und Zubehörprodukte, die wir Ihnen neu vorstellen, die wir testen und deren Praxistauglichkeit wir überprüfen möglichst alle verfügbaren

Informationen liefern. Hierzu gehören neben der genauen Produktbezeichnung der Name und die Anschrift des Herstellers, Artikelnummer und Baugröße sowie der Hinweis darauf, ob der betreffende Artikel direkt beim Hersteller oder über den Modellbahn-Fachhandel zu bekommen ist.

Und der Preis: Er wird letztlich immer Maßstab jeder Kaufentscheidung sein, auch bei Modellbahnen und Zubehör. Die von uns angegebenen Preise sind durchschnittliche Ladenpreise, per Redaktionsrecherche ermittelt bei Fachhändlern in ganz Deutschland. Dass die tatsächlichen Preise beim Fachhändler auf grund individueller Kalkulation um 20 oder mehr Prozent davon abweichen können (und zwar in beide Richtungen), gehört zu jenen Regeln der freien Marktwirtschaft, die nicht nur unsere Branche betreffen.

Apropos Preise: Die der MIBA bleiben stabil. Dank des wachsenden Zuspruchs, den unsere Zeitschrift bei Ihnen, unseren Lesern, findet, wird die MIBA auch im Jahr 2000 für glatte 12 Mark über den Ladentisch gehen oder für 138 Mark – Messeheft inklusive – ein Jahr lang zu Ihnen ins Haus kommen. Kein schlechtes Angebot, wie wir bei aller Bescheidenheit meinen, denn auf im Schnitt 120 Seiten bieten wir Ihnen „Modellbahn pur“ mit allen Informationen, die Sie fürs Hobby brauchen. Kennen Sie eine Alternative?

Wie auch immer Sie diese Frage beantworten: Die MIBA-Mannschaft wünscht Ihnen ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Start ins Jahr 2000.

Thomas Hilge

Neuheiten und Neuigkeiten

auch im Inhalt wider: Neuheiten bilden nicht nur im „Jahresendgeschäft“ der Händler und Hersteller einen existenziellen Schwerpunkt, Neuheiten und Tests stehen auch im Zentrum der Berichterstattung in dieser MIBA.

Aber nicht nur die Modellbahn hat Konjunktur in diesen Tagen, sondern auch Kaffeesatzleser, Glaskugelinterpreten und andere Auguren. Mit Riesenschritten nähert sich das so genannte „Millenium“ – Zeit für Rückschau und Ausblick. Oder Gelegenheit zur Verkündung guter Vorsätze und schlechter Nachrichten?

Zunächst eine eher schlechte, jedenfalls aus Sicht der MIBA-Redaktion: Was in der MIBA schwarz auf weiß gedruckt steht (und manchmal auch umgekehrt), erscheint ab sofort nach den Regeln der neuen deutschen Rechtschreibung. Lange haben wir uns dagegen gesträubt, innerlich tun wir es noch immer. Die Neuregelungen enthalten, nicht nur nach unserer Auffassung, jede Menge Widersprüche und Halbherzigkeiten. Aber allen Anhänglichkeiten, Bequemlichkeiten und eingefahrenen Schreibgewohnheiten zum Trotz werden wir mit der Reform leben und sie akzeptieren müssen. Für die nächsten Monate hoffen wir auf Ihre Nachsicht, wenn der Spagat zwischen gewohnten Schreibweisen und neu-

Zwei Wünsche auf einem Titelbild: Während von weißer Weihnacht nicht nur die Modellbahner träumen, stand auf deren Wunschzettel schon länger ein H0-Modell der 70.0. Erfüllt wurde dieser Wunsch jetzt von Fleischmann – aber warten wir ab, was uns das Christkind bringt ...

Foto: Horst Meier



Steuerstange

PIKO

MODELLBAHNER & GEBÄUDEMODELLE HO

[Elektrolokomotive E93]

Neu Wechselstrom-Lok mit Digitaldecoder!



N-NEU
99

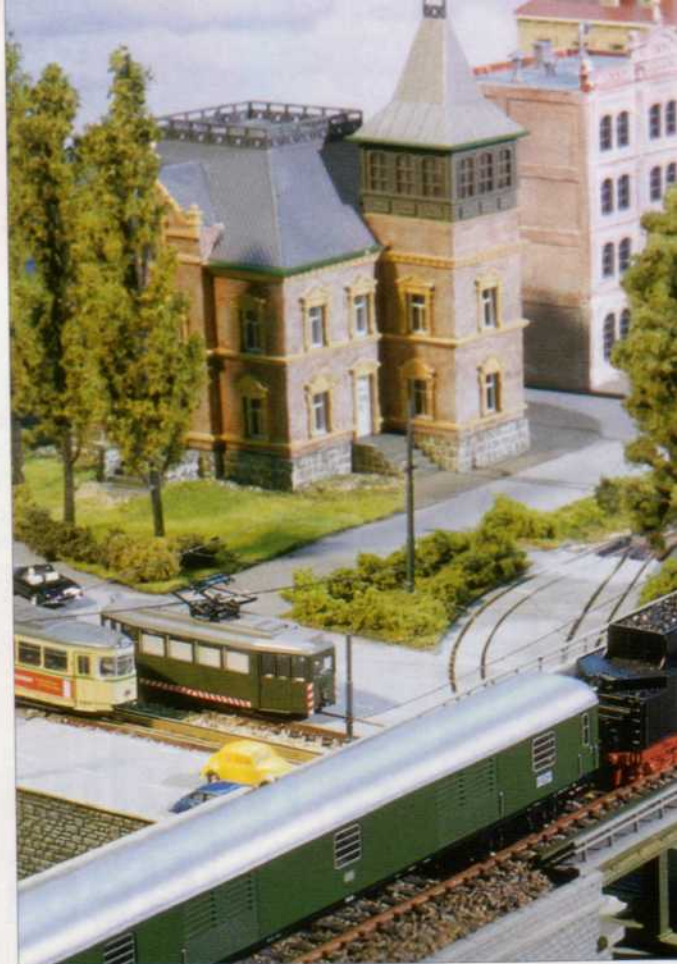
51090 E93 DB Ep. III, Deutsches Krokodil
51290 dto. in Wechselstromausführung

Prospekte/Kataloge 1999

- PIKO CD-ROM (15,- DM)
- H0-Modellbahn/Gebäudemodelle 1999/2000 (10,- DM)
- G+Spur 1-Gebäudemodelle und Neuheiten-Blatt 1999 (8,- DM)
- N-Gebäudemodelle (3,- DM)
- Das PIKO-Buch (58,- DM)

bei Ihrem Fachhändler oder direkt bei PIKO erhältlich,
PIKO im Internet: <http://www.piko.de> e-mail: info@piko.de

PIKO Spielwaren GmbH • Lutherstraße 30 • 96505 Sonneberg



26 Die Puchheimer Stadtbahn, deren Entstehung in mehreren Folgen beschrieben wurde, ist mittlerweile fertiggestellt. Jetzt wird Betrieb gemacht!
Foto: gp

DIGITAL 2

Der neue Standard

Die Intellibox hat wohl bis jetzt am besten gezeigt, wie rasant sich die Technik weiterentwickelt. Sie hat uns aber auch gezeigt, wie wichtig eine Kennzeichnung der verschiedenen Produkte hinsichtlich ihrer Kompatibilität ist. Um Ihnen eine kleine Hilfestellung zu geben, haben wir das Digital 2 Logo entwickelt. Es soll einmal Digitalbausteine und Digitalgeräte im Motorola oder DCC Format kennzeichnen, die sich nicht durch fremde Signale beeinflussen lassen und deshalb problemlos miteinander betrieben werden können. Es lohnt sich also in Zukunft, auch bei den Produkten anderer Hersteller, auf dieses Logo zu achten.

Uhlenbrock Elektronik

Uhlenbrock Elektronik GmbH, Mercatorstraße 6, 46244 Bottrop, www.uhlenbrock.de



10 Passend zur Jahreszeit ist dieses Diorama gestaltet, das nach einer Vorbildsituation am Vierwaldstätter See entstand. Luc Auf der Maur schuf ein Stück Winterromantik in HO ...
Foto: Daniel Wietlisbach



MIBA-SCHWERPUNK
Stationäre Verladeanlagen

Ton ab, Rübe runter!	62
Filigranwerk überm Gleis	68
Wiegebunker für die Rüben	74
Eine Torfrutsche fürs Stapeler Moor	78

MODELLBAHN-ANLAGE

Diorama vom Vierwaldstätter See:	
Winter-Romantik	10
Das Puchheimer Stadtbahnprojekt (10):	
Wir machen Betrieb	26

VORBILD

Bayerischer Triebwagenschreck	14
Schiebung an der Steige	20
Die Kurve gekriegt	92

MIBA-TEST

Kleine Lok für leichte Züge (70.0)	16
Kleines Krokodil (E 93)	23
Schnittig ohne Neige (ICE-T)	94

MODELLBAHN-PRAXIS

Fahrzeuge der Kirnitzschtalbahn	32
Dreißig Promille san zu ville ...	82

VORBILD + MODELL

Die OEG in H0m	36
----------------	----

ANLAGENPLANUNG

Moderne Eisenbahn auf Zweimeterachtzig	88
----------------------------------------	----

MODELLBAU

Bahnhofslaterne, typisch bayerisch	102
------------------------------------	-----

NEUHEIT

Video-Vergnügen im VT	104
-----------------------	-----

MODERNE ZEITEN

Cybermodellist 2050	114
---------------------	-----

RUBRIKEN

Zur Sache	3
Leserbriefe	7
Nur ein Bild	9
Bücher/Video	42
Veranstaltungen · Kurzmeldungen	44
Kleinanzeigen	46
Neuheiten	107
Impressum · Vorschau	128
Jahresinhalt 1999	129



94 Den beim Vorbild brandneuen ICE-T hat Lima als H0-Modell verwirklicht. Zur vierteiligen Grundeinheit gibt es die entsprechende Ergänzungspackung zur Verlängerung. Bernd Zöllner hat sich den Triebzug genau angesehen. *Foto: MK*

36 Die interessanten Fahrzeuge der Oberrheinischen Eisenbahn nahm sich Gerhard Anderssohn zum Vorbild für mehrere Selbstbauten im H0-Maßstab. Wir stellen sie ebenso vor wie seine Dioramen mit typischen städtischen oder ländlichen Motiven aus dem Städtedreieck Mannheim–Weinheim–Heidelberg. *Foto: Gerhard Anderssohn*



Kunst kommt von Können

Das Thema Digitalisierung scheint ja fast ein Reizthema in der MIBA zu sein. Dem einen geht es beim Thema Digitalisierung schon zu weit – siehe Leserbrief von G. Krauth in MIBA 8/99 – mir geht es nicht weit genug. Ich empfinde das Heft 6/99 sogar als enttäuschend. Bei dem oben erwähnten Heft vermisste ich zunächst eine allgemeine Einführung zum Thema sowie einen Überblick über die am Markt vorhandenen Systeme. Auch über die Vor- und Nachteile der verschiedenen Systeme erfährt man nichts. Welches System ist denn für meine Zwecke das beste?

Wenn man das Thema nicht tiefer behandeln kann oder will, warum wird dann nicht auf weiterführende Literatur verwiesen? Nun ist das monatliche Erstellen der MIBA eine Kunst – und Kunst kommt hier von Können. Und die Erwartungen der Leser scheinen ja ziemlich widersprüchlich zu sein. Eine Lösung dieses Problems weiß leider ich auch nicht.

Gerd Eidman, Wuppertal

vor allem auch vom Marktführer aus Göppingen erwarten (oder sollte man langsam erwarten können ...). Doch der Antrieb (technisch) zeigt nicht das Machbare. Alles ist relativ, tausende von Testreihen können nicht objektiv sein, es gibt keine Normen dafür und so weiter ... Fakt: Stellen Sie die neue 55er und die 44er auf die Schiene und fahren mit Fahrstufe 1 (Intellibox) an. Mehr nicht. Die 44er ist der 55er im Langsamfahrverhalten und in den ausgewogenen Fahreigenschaften überlegen. Aus. Der Motor in der 55er ist o.k. – ist ja auch ein Faulhaber. Doch die Konstruktion des Getriebes im Verbund mit einem nicht für den Einsatzbereich konzipierten Dekoder sorgt für die bescheidenen Fahreigenschaften. Läßt sich nachvollziehen. In der Praxis.

Schade, schade, ich hätte die 55er gern auf meine Anlage gestellt. So zieht nun die 44er hinter mir unermüdlich ihre Runden.

Guido Kruschke (E-Mail)

MIBA 11/99, Leserbrief

Ganz einfach

Die Bezeichnung „Of“ (Leserbrief in MIBA 11/99 zu MIBA-Spezial 41 „Im Tal der Ruhr“) erklärt sich ganz einfach: O steht für die Himmelsrichtung Osten, f ist die Kennzeichnung eines Fahrdienstleiter-Stellwerkes.

Ernst F. Thiel, Bergisch Gladbach

MIBA 11/99, Test Märklin 55

Zeigt nicht das Machbare

Vor meiner Entscheidung, die Baureihe 55 von Märklin durch einen Kauf meinem Fuhrpark beizustellen, habe ich natürlich erst einmal gründlich recherchiert. Parallel zu den Testberichten habe ich mich auch direkt mit dem Produkt 37550 auseinandersetzen können, und zwar intensiv. Optisch ist die Lok wirklich gelungen – keine Frage. Aber das kann man bei dem Preis und

Veralteter Decoder?

Mit Verwunderung habe ich den Test der neuen BR 55 von Märklin zur Kenntnis genommen. Sicher ist diese Lok optisch hervorragend gelungen, aber die Fahreigenschaften ... Laut Neuheitenprospekt und Märklin Magazin 5/99 soll diese Lok einen lastgeregelten Hochleistungsantrieb besitzen, der konstante Geschwindigkeiten unter Last und an Steigungen/Gefällen garantiert. Weder mein eigenes Exemplar, noch die Exponate mir bekannter Modellbahner weisen diese zugesicherten Eigenschaften auf. Zumindest sind starke Einbrüche der Geschwindigkeit in engen Gleisbögen und auf Steigungen zu beobachten.

Weiterhin setzt sich das Modell im Digitalbetrieb nicht bei der kleinsten Fahrstufe in Bewegung, sondern erst bei der nächstgrößeren. Ein weiteres Manko ist der eigentlich veraltete Decoder, der nicht dem heutigen Stand der Märklin-Technik entspricht. Zumindest die 37er-Version, also die Digital-Variante (die Delta-Version kenne ich nicht), kann nur das alte Märklin-

LESERBRIEFE UND FRAGEN AN DIE REDAKTION

vth Verlag für Technik
und Handwerk GmbH

Redaktion MIBA
Senefelderstr. 11

90409 Nürnberg

Tel. 0911/519650

Fax 0911/5196540

E-Mail redaktion@miba.de

ANZEIGEN

MIBA-Anzeigenverwaltung

Am Fohlenhof 9 a

82256 Fürstfeldbruck

Tel. 08141/517737

Fax 08141/446 89

E-Mail anzeigen@miba.de

ABONNEMENTS

PMS Presse Marketing Services

GmbH & Co. KG

MIBA-Aboservice

Postfach 10 41 39

40032 Düsseldorf

Tel. 0211/69 07 89 24

Fax 0211/69 07 89 50

E-Mail service@miba.de

BESTELLSERVICE

vth Verlag für Technik

und Handwerk GmbH

Robert-Bosch-Str. 4

76532 Baden-Baden

Tel. 07221/50 87 22 (Privatkunden)

Tel. 07221/50 87 12 (Fachhändler)

Fax 07221/50 87 33

E-Mail service@miba.de

ÄLTERE AUSGABEN VON MIBA UND MIBA-SPEZIAL

Privatkunden:

vth Verlag für Technik

und Handwerk GmbH

Robert-Bosch-Str. 4

76532 Baden-Baden

Tel. 07221/50 87 22

Fax 07221/50 87 33

E-Mail service@miba.de

Fachhandel:

MZV Moderner Zeitschriften Vertrieb

GmbH & Co. KG

Breslauer Str. 5

85386 Eching

Tel. 089/31 90 06 148

Fax 089/31 90 06 182

E-Mail trabert.barbara@mzv.de

Protokoll korrekt auswerten. Das heißt, die Fahrtrichtungsumschaltung kann nur relativ zur aktuellen Fahrtrichtung erfolgen. Dies ist auf automatischen Digitalanlagen ein Sicherheitsrisiko. Neuere Decoder von Märklin sollten dies beherrschen.

Torsten Vogt (E-Mail)

Schnapsnummer

Die G 8.1 mit der Nummer 55 5555 hat es nur einmal gegeben, nämlich bei der DRG im Jahre 1920. Die Lok mit der Nummer 55 5555 wurde 1920 von der Firma Orenstein und Koppel, mit der Fabriknummer 8939 geliefert. Bevor die Lok von der DRG übernommen wurde und diese „Schnapsnummer“ 55 5555 erhielt, lief die Lok unter der Serienbezeichnung „Magdeburg“ mit der Lok Nummer 5242.

Ebenfalls stimmen einige Details an der Kesselausrüstung beim Modell mit der Original-Lok nicht überein. Der vordere Sandkasten saß beim Original direkt hinter dem Rauchkammeransatz, ebenso stimmt die Schwinge nicht und keinesfalls hatte die Original-Lok ein dreifaches Spitzenlicht.

Heinz Reitmeyer, Koblenz

MIBA, Neuheiten

Davon können N-Bahner nur träumen

Nachdem Märklin seit vielen Jahren die BR 53 im Programm hat und wahrscheinlich Tausende Male verkauft hat, bringt die Firma die BR 53 nun auch noch mit dem Kondensender. Wunderbar.

Wir N-Bahner könnten diese Modelle auch gut gebrauchen, ich stelle mir dieses Modell schon auf meiner Anlage vor, wie die 53 mit 25 Zweiachsern an mir vorbeizieht. Vielleicht haben wir ja Glück, denn da Trix nun zu Märklin gehört, könnte Minitrix diese Modelle ja auf den Markt bringen. Mit der neuen Antriebsgeneration von Minitrix würden die Maschinen auch hervorragende Fahreigenschaften haben. Bei der Mallet würde sich diese Antriebsart geradezu anbieten.

Ich glaube, wenn mein Traum wahr würde, würden sich mit mir auch viele andere N-Bahner freuen.

Jürgen Wilms, Dortmund

MIBA 12/99, Test S 10/BR 17 Trix

Schlichtweg überteuert!

An sich lese und empfehle ich die MIBA gerne. Allerdings ist mir in letzter Zeit immer weniger klar, was von den Testberichten zu halten ist. Insbesondere bei der Lektüre oben genannten Tests wusste ich an mehreren Stellen nicht, ob ich nun lachen oder weinen soll ...

Einige Fragen, die sich mir stellen: Warum muss das Gehäuse den Erwartungen der Märklin-Sammler entsprechen? Weil die „trickreiche Antriebstechnik“ darin besteht, dass die Motorhalterung bei voller Spannung bricht und die Lok gerade sechs Wagen in der Ebene zieht? Und wie sind schlechte Lackierung und unpassende Farben der Kunststoffteile mit einem Preis von ca. 700,- DM vereinbar? Auch ein Puffer-Höhenunterschied von 1 mm zwischen Lok und Tender passt für mich nicht dazu! Für mich müsste das Fazit lauten: schlichtweg überteuert!

Peter Popp (E-Mail)

MIBA 12/99, Leserbrief

Nicht jeder ist Perfektionist

Ich finde es unfair, eine Anlage, die von den Erbauern, Vater und Tochter, sicher mit sehr viel Mühe und Liebe erbaut wurde, als Rückfall zu betrachten, nur weil sie nicht extrem perfekt aufgebaut wurde, sondern mit den normalerweise üblichen Mitteln erbaut wurde. Ich finde es richtig von der MIBA, auch über solche Anlagen zu berichten. Lieber eine einfache Modellbahnanlage als keine. Denn die meisten, die sich darüber aufregen, haben selber gar keine Anlage, weil sie sich an den Bau gar nicht herantrauen, sondern nur darauf aus sind, andere Erbauer auf Grund ihres theoretischen Wissens zu kritisieren. Die MIBA sollte mehr solche Anlagenberichte bringen, denn beileibe nicht jeder Modellbahner ist ein „Perfektionist“.

Norbert Wirth, Nürnberg

Leserbriefe geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder; im Sinne größtmöglicher Meinungsvielfalt behalten wir uns das Recht zu sinnwahrer Kürzung vor.



Foto: Horst Meier

Wie sich die Bilder gleichen: Noch Anfang der 60er-Jahre waren hier auf dieser gemütlichen bayrischen Nebenbahn die Dampflok der Baureihe 70 mit kleinen grünen Wagen unterwegs. Nur wenige Jahre später steht der Fotograf wieder an der Strecke: Doch statt lautem Zischen und Fauchen, Bimmeln und Pfeifen ertönt nur noch das Brummen der Schienenbusse mit ihrem kläglich quäkenden Horn. Und dennoch: Ohne diese Kosten sparenden Dieselfahrzeuge wäre hier wohl der Betrieb längst nicht mehr rentabel, hätten Rotstift und Abriß endgültige Fakten geschaffen. So bleibt uns also noch Hoffnung, daß eines Tages wieder die Bahn – vielleicht mit neuen, komfortablen Zügen – wie vor Jahrzehnten zu den wichtigsten Verkehrsträgern in der Fläche zählen wird.



Winterdiorama vom Vierwaldstätter See

Winter-Romantik

Er träume einer besseren Zeit nach, den Fünfziger- und Sechzigerjahren, als die Welt noch beschaulicher und die Eisenbahn verspielter war als heute, meint Luc auf der Maur. In einer immer mehr Hektik verbreitenden Zeit sei dies für ihn wie eine Rückzugsmöglichkeit ...

Ich bin ein Romantiker und der Winter verkörpert für mich dieses Lebensgefühl am besten“, umschreibt Luc auf der Maur seine Vorliebe für die kalte Jahreszeit, und weiter „die Fahrzeugmodelle kommen durch den hohen Kontrast des Hintergrundes besser zur Geltung“. Sein auf diesen Seiten vorgestelltes Winterdiorama ist denn auch schon das dritte in Serie, das er in den letzten sechs Jahren gebaut hat; dabei konnte er seine Methode stetig perfektionieren.

Vom Vorbild zum Modell

Gefunden hat der Modellbahner das Vorbild zum Modell an der SBB-Strecke Luzern–Meggen am Vierwaldstätter See, wo ideale topografische Verhältnisse herrschen: Wichtig sei ihm, dass das Diorama einen richtigen Abschluss hat. Im Idealfall steigt das Gelände zu den Rändern hin an. Eine gute Tiefen-

wirkung erreiche man hingegen, wenn es sich zum Hintergrund absenkt.

Die Vorbildsituation sei jedoch nicht sklavisch umgesetzt worden. Trotzdem könnten Ortskundige das Diorama beim Betrachten sofort lokalisieren und dies sei schließlich die „Kunst des Modellbauers“. Wegen der Platzverhältnisse wurde beispielsweise der Abstand zwischen dem Bauernhaus und der Straßenbrücke verkürzt. Ebenso wurde ein Bauernhaus an Stelle einer einfachen Scheune aufgestellt. „Da-

Fast das gesamte Diorama ist auf dem Bild oben links zu sehen.

Der Triebwagen nähert sich dem Felseinschnitt mit der Brücke (großes Bild).

Wenn sich der Bauer mit dem Traktor dynamisch in die Kurve legt ... (Bild rechts) Ein Eisenbahnfan hat seinen Roller auf der Brücke zum Stehen gebracht (rechts außen).

